

Nichtamtlicher Teil.

Zur Aufklärung. *)

(Vgl. Börsenblatt Nr. 127.)

Wer der gesamten Thätigkeit des Leipziger Sortimentervereins in der ganzen Zeit seit seiner Gründung nachgeht, wird unbedingt zugeben müssen, daß der Verein außerordentlich viel erreicht hat.

Durch den Versuch der Einführung von fünf Prozent schon am 1. Mai d. J. hat der Verein auch den vollgiltigen Beweis erbracht, daß es ihm an gutem Willen nicht fehlt, auch gegen eine starke Minorität das durchzuführen, was er für richtig und notwendig hält.

Da kam aber im Börsenbl. Nr. 104 die Bekanntmachung des Börsenvereinsvorstandes vom 3. Mai! Nach dieser Bekanntmachung ist es doch ganz zweifellos und kam es zum ersten Male zur klaren Aussprache, daß der Vorstand allen den Vereinen (z. B. Berlin), die bisher nicht den Versuch gemacht haben, fünf Prozent einzuführen, einen höheren Kundenrabatt bis 31. Dezember 1888 genehmigt, ja wir haben vorläufig noch keine einzige offizielle Zusage, daß selbst 1889 kein einziger Verein mehr als fünf Prozent Rabatt geben darf. Jedem Vereine ist ja das Recht zugestanden,

*) Als ich vorstehende Worte, die wegen notwendiger Rücksprache mit dem Vorstande des Börsenvereins von der Redaktion des Börsenblattes nicht früher zum Abdruck gebracht werden konnten, niederschrieb, lag mir wohl kein Gedanke ferner als der, daß ich am 9. d. M. zum Vorsitzenden des Vereins der Leipziger Sortimentsbuchhändler gewählt werden würde. Ich war durch den Vorschlag vollständig überrascht, glaubte aber, trotz der gegenwärtigen sehr mißlichen Stellung des Vorsitzenden des Leipziger Sortimentervereins, die Wahl annehmen zu müssen, damit die Verwirklichung der in obigen Zeilen angedeuteten Ideen meinerseits wenigstens nicht unversucht bliebe.

Eine Hauptbedingung des Gelingens ist allerdings die, daß dem Vereine von seinen jetzigen vielen Gegnern wenigstens guter Wille zu-

wenn er es für gut befindet, seinen Standpunkt erst am 31. Dezember 1888 offen auszusprechen.

So durch den Börsenvereinsvorstand zum allermindesten nicht klar und bündig geschützt, von einer starken Verlegerhilfe nicht gedeckt, wohl aber mit Erklärung einiger Firmen, die Einführung der fünf Prozent am 1. Mai als angeblich nicht legal gefaßten Beschluß unbedingt anfechten zu wollen, was war da überhaupt anders möglich, als daß die Mehrheit des Leipziger Sortimentervereins sich gezwungen sah, um nicht einen wesentlichen Teil ihrer Kundenschaft gerade denjenigen Firmen in die Arme zu treiben, gegen welche die ganzen Bestrebungen der letzten Jahre im deutschen Buchhandel gerichtet sind, vorläufig (d. h. bis 31. Dezember 1888) wieder auf zehn Prozent Rabatt zurückzugehen?

Die Leipziger Sortimenter werden ihr einmal gegebenes Wort ganz gewiß einlösen!

Leipzig, den 5. Juni 1888.

Ein Leipziger Sortimenter.

(Vergl. die Bekanntmachung des Börsenvereins-Vorstandes an der Spitze der heutigen Nummer. Red.)

erkannt wird, den seine Mitglieder fast ausnahmslos unbedingt haben. Überstürzen lassen sich aber Maßnahmen wie die Durchführung von fünf Prozent in einer Stadt, wo noch vor sechs Monaten fünfzehn Prozent und vor vier Jahren zwanzig bis fünfundzwanzig Prozent Rabatt gegeben wurden, nicht, und sofortige unbedingte Durchführung von fünf Prozent ist für einen Leipziger Sortimenter, der sein Wort ehrlich halten will, unmöglich.

Leipzig, den 13. Juni 1888.

Adolf Rost jun.,

i. Fa. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung,

3. St. Vorsitzender des Vereins der Leipziger Sortimentsbuchhändler.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

Bekanntmachungen buchh. Vereine und Korporationen.

Verein der Leipziger Sortiments-Buchhändler.

[31121]

Bei der am 9. Juni o. im Buchhändlerhause stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung wurden an Stelle der ausscheidenden Herren

J. Raumann,

Th. Leibing,

D. Raubardt

in den Vorstand gewählt:

Adolf Rost (in Fa.: J. C. Hinrichs'sche Buchhdlg.): Vorsitzender,

Alwin Schmidt (Prof. von Zangenberg & Simly): Schriftführer,

Alfred Lorenz: Kassierer.

Leipzig, den 12. Juni 1888.

Der Vorstand.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[31122] Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich am 1. Juli d. J. unter der Firma:

Ernst Berners Buchhdlg.

in Wien, Hernals

ein Geschäft eröffne, welches Sortiment, Kolportage und Antiquariat umfassen wird. Ich wähle selbst. Kataloge, Prospekte und unberechnete Probenummern jeder Art sind erwünscht

Ergebenst

Wien, Hernals.

Ernst Berner.

NB. Kommissionär in Leipzig gesucht.

Verkaufsanträge.

[31123] Ein schön in sich abgeschlossener, gangbarer und gut eingeführter landwirtschaftlicher Verlag mit Zeitschrift ist anderer Unternehmungen halber für 26 000 M zu verkaufen.

Berlin.

Elwin Staude.

[31124] Für Musikalienhändler. — Ein gut assortiertes Musikalienlager, ca. 16 000 Bände, ist billig zu verkaufen.

Daselbe dürfte sich zur Neuanlage eines Leihinstituts ganz besonders eignen.

Gef. Adressen unter L. H. 21857. durch die Exped. d. Bl.

[31125] Ein auf ca. 10 von einander unabhängige Bändchen berechnetes, populärwissenschaftliches Unternehmen, von dem 3 Bändchen erschienen, das 4. im Manuskript druckfertig vorliegt, ist sofort billig zu verkaufen. Das Werk eignet sich, da vorzüglich angelegt, sehr gut und geschmackvoll ausgestattet, als Grundstock für einen zu gründenden Verlag.

Offerten unter G. A. 21856. durch die Exped. d. Bl.

[31126] Ein kleines Werkchen (8°) der Geschenklitteratur für Damen, und als Weihnachts- und Konfirmationsgeschenk beliebt, in eleganter, sinniger Ausstattung und von wirklich litterarischem Werte, ist mit allen Rechten und fast der vollen ersten Auflage zu verkaufen. Das Werkchen ist ganz besonders geeignet, viele und hohe Auflagen zu erzielen und von Jahr zu Jahr größeren Gewinn abzuwerfen.

Offerten sub # 21527. an die Exped. d. Bl.

[31127] E. kleiner aber gangbarer Jugendschriften-Verlag ist billig zu verkaufen. Näh. unter E. B. 19669. durch die Exped. d. Bl.